

# stil & markt

Das internationale Fachmagazin für Tisch, Küche, Geschenke & Lifestyle

Herzlich  
**Geschenkideen**  
Bürohelfer  
**Neue Produkte**



# ROBIN LEVIEN



Man hat täglich gute Chancen, in ziemlich intimen Kontakt mit Robin Levién zu kommen. Der Londoner entwirft seit über 20 Jahren für den Badezimmersausstatter Ideal Standard, seit 2003 ist er der beratende Design-Direktor des international tätigen Unternehmens. «In einem von sieben Bädern in Großbritannien», überschlägt der 56-Jährige die Begegnungswahrscheinlichkeit in seinem Heimatland, «sind von mir designte Ideal Standard-Produkte installiert.» Die Affinität zu Waschbecken, Badewannen und Toiletenschüsseln ist Leviéns Interesse für Keramik geschuldet. Er hat 1976 einen Master-Abschluss in Keramik am Royal College of Art gemacht. Da erscheint es nur logisch, dass eines seiner erfolgreichsten Designs für ein keramisches Unternehmen entstand – allerdings nicht für den Nassbereich, sondern für den gedeckten Tisch: Das Geschirr «Trend» wird seit 25 Jahren von Thomas produziert. Dibbern, Dansk International Designs, Australian Fine China oder Porcel stehen auf seiner Kundenliste. Der Designer kennt sich aber auch mit anderen Materialien aus. Für Villeroy & Boch gestaltete er aus Holz Brotkörbe für die «Home Elements»-Kollektion, für Legnoart überlegte er sich Espressokannen aus Glas und Metall, für Guzzini eine Thermoskanne. Sein Kürzel für seine Arbeit, «FAB», steht für «Functional», funktionell, «Affordable», er-





3

1. An die Eleganz, Leichtigkeit und die fließenden Bewegungen von Tänzern sollen die Formen des Porzellans «Ballet» erinnern, das Robin Levien in diesem Jahr für das portugiesische Unternehmen Porcel entworfen hat.
2. Seit 25 Jahren auf dem Markt: das Porzellan «Trend», das für Thomas entstand.
3. Auch Holz stellt Robin Levien nicht vor Design-

probleme. Für die «Home Elements»-Kollektion von Villeroy & Boch gestaltete er diese Brotkörbe.

4. Aus Kunststoff und Thermoglas sind die Thermoskanne und die Butterdose der Serie «Feeling», die Levien für das italienische Unternehmen Guzzini designte.

5. Für die Porzellanserie «20 21» von Dibbern erhielt der Designer 2002 einen red dot award.

schwinglich, und «Beautiful», schön. Ein Wortspiel, das nicht von ungefähr an die «Fab Four», die Beatles, erinnert: «Ich bin ein Kind der 60er, also passt die ‚Fab‘-Idee gut zu mir». Ein Ansatz, den er schon in seiner Zeit in der Designagentur Queensberry Hunt verfolgte, zu der ihn sein ehemaliger Professor David Queensberry geholt hatte. Damit begann sein Aufstieg zu einem der erfolgreichsten englischen Produktdesigner. Er wurde Seniorpart-

ner der Agentur, wurde 1995 von der Royal Society of Arts zum «Royal Designer for Industry» ernannt (ein Titel, den nie mehr als 200 Designer gleichzeitig tragen dürfen), ist Mitglied des Beirates des Royal College of Art und Ehrendoktor der Universität Staffordshire. 1999 eröffnete er mit seiner Frau und Arbeitspartnerin Tricia Stainton ein eigenes Designstudio in London – wo «Fab»-Produkte nicht nur fürs Bad entstehen.



4



5



pure life

**TRENDSET München**

Halle B 2, D 24 · 02. - 04.01.2009

**INNOWA Dortmund**

Halle 6, D2.3/E1.2 · 10. - 12.01.2009

**early bird Hamburg**

Halle A.4 B.02 · 10. - 12.01.2009

[www.blomus.com](http://www.blomus.com)